

So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit Weißer Sonntag
 W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig
 Einschübe, feierlicher Schlusssegnen und Entlassungsruf: MB
 Karwoche und Ostern 314 bzw. 317 (Segensgebet); oder:
 feierlicher Schluss- segnen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II
 531 L 1: Apg 4,32-35 APs: Ps 118,2 u. 4.16-17.18 u. 22.23-
 24 (R:1; GL 444 oder GL 869 mit VV vom KB-Öst/BB) L 2: 1
 Joh 5,1-6 Ev: Joh 20,19-31
 Gesänge: GL 318, GL 337, GL 828-832
 Ablass am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

11
 April

8.30 Uhr Heilige Messe in Hernstein

† Eltern Anni und Alois Stadler (Bitte um
 Anmeldung, da nur ca 30 Personen Platz haben)

10.00 Uhr Heilige Messe in der Margaretenkirche

† Charlotte Rockner

Mo der 2. Osterwoche

W M vom Tag
 L: Apg 4,23-31
 Ev: Joh 3,1-8

12
 April

8.00 Uhr Heilige Messe im Pfarrhofsaal

Di der 2. Osterwoche

g Hl. Martin I., Papst, Märtyrer
 W M vom Tag
 L: Apg 4,32-37
 Ev: Joh 3,7-15
 R M vom hl. Martin (Com Mt oder Pp)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB: L: 2 Tim 2,8-13;
 3,10-12
 Ev: Joh 15,18-21

13
 April

8.00 Uhr Heilige Messe im Pfarrhofsaal

Mi der 2. Osterwoche

W M vom Tag
 L: Apg 5,17-26
 Ev: Joh 3,16-21

14
 April

8.00 Uhr Heilige Messe im Pfarrhofsaal

Do der 2. Osterwoche

W M vom Tag
 L: Apg 5,27-33
 Ev: Joh 3,31-36

15
 April

7.00 Uhr Heilige Messe in Hernstein

† Herta Birner

Fr der 2. Osterwoche

W M vom Tag
 L: Apg 5,34-42
 Ev: Joh 6,1-15

16
 April

8.00 Uhr Heilige Messe im Pfarrhofsaal

18.00 Uhr Heilige Messe in Hernstein

† Eltern Leitner-Steiner (Bitte um Anmeldung,
 da nur ca 30 Personen Platz haben)

Sa der 2. Osterwoche

1. V vom So W M vom Tag
 L: Apg 6,1-7
 Ev: Joh 6,16-21

17
 April

18.30 Uhr Vorabendmesse in der Marienkirche

† Ingeborg Urban

1973: Haid, Ernst, Pfr. i. Hausleiten
 2016: Strutzenberger, Anton, Mod. in Zum hl. Klaus von Flüe,
 Wien 2

So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf,
 feierlicher Schlusssegnen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II
 531)
 L 1: Apg 3,12a.13-15.17-19
 APs: Ps 4,2.4 u. 7.8-9 (R: vgl.7b; GL 46,1)
 L 2: 1 Joh 2,1-5a
 Ev: Lk 24,35-48
 Gesänge: GL 332, GL 551, GL 896

18
 April

8.30 Uhr Heilige Messe in Hernstein

† Gatten und Vater Karl Dresch (Bitte um
 Anmeldung, da nur ca 30 Personen Platz haben)

10.00 Uhr Heilige Messe in der Margaretenkirche

11. April 2021

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,32-35

2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Bibelwort: **Johannes 20,19-31**

AUSGELEGT!

Natürlich geht es auch am zweiten Ostersonntag primär um Jesus, um den Totgeglaubten, um den Auferstandenen, um den Unerwarteten, um den, der in so unvorstellbarer und überraschender Weise durch geschlossene Türen gekommen und lebendig da ist unter seinen Jüngerinnen und Jüngern. Aber Thomas nimmt im heutigen Evangelium und in der darauffolgenden jahrhundertelangen Tradition einen prominenten Platz ein. Er wird beschrieben und dargestellt als der Ungläubige, der Zweifler, der Fragende und Hinterfragende, der, der es ganz genau wissen und begreifen will. Der Handfeste, und der das, was ihn (und vielleicht ohnehin auch alle anderen Jünger) bewegt, ins Wort bringt: „Ich kann es einfach nicht glauben, was ihr mir da erzählt.“ In mir taucht das berühmte Bild von Caravaggio auf, in dem Thomas den Finger in die Wunde Jesu steckt. Jesus wehrt es nicht ab, sondern im Gegenteil: Er entblößt seine Brust und führt sogar noch Thomas' Hand in die Wunde.

Manchmal beneide ich Thomas, dass er Jesus so innig, so konkret begegnen und berühren durfte. Für mich und für uns heute ist so etwas nicht möglich. Und doch macht mir die Geschichte Hoffnung. Ich darf es in meinem Glauben an Jesus genauer wissen, begreifen, erfassen wollen. Und dann und wann merke ich, dass Jesus auch meine Hand führt und dass auch er selber sich ganz tief, ganz innen von mir berühren lassen will.

Christine Rod MC



Der Thomas-Wunsch:

Berühren, um glauben zu können

In der Grabeskirche in Jerusalem befindet sich direkt hinter dem Eingang eine Reliquie, die auch heute noch besondere Verehrung erfährt: Der sogenannte Salbungsstein, auf dem Jesus nach seinem Kreuzestod für das Begräbnis gesalbt wurde. Seit vielen Jahrhunderten ist es Brauch, dass Pilger diesen Stein berühren: Mit etwas in Berührung kommen, auf dem Jesus gelegen hat, um ihm so näher zu sein. Aber auch als indirekter Beleg für Jesu irdische Existenz und seinen Tod. Eine kleine Form des Thomas-Wunsches in der Begegnung mit dem Auferstandenen. Er möchte berühren, um glauben zu können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Osterzeit.

Ihr Pfarrer Christian Lechner

Einfach zum Nachdenken:

Mein Herr und mein Gott
Schenke mir dein Licht für meinen Glauben.
Schenke mir dein Wort für meine Zweifel.
Schenke mir deinen Frieden für mein
Vertrauen.
Schenke mir dein Licht für meinen Wege.
Schenke mir deinen Geist für meine Pläne.
Schenke mir deine Auferstehung für meine
Hoffnung.
Schenke mir dein Leben für mein Leben.
Mein Herr und mein Gott.

Ostern ist unglaublich

Christus ist auferstanden? –
unglaublich für Thomas.
Er stellt die Frage
nach glaubwürdigen **Zeichen**.

Unglaubliches geschieht –
Christus, der Auferstandene
kommt ihm entgegen
mit seinem **Ausrufzeichen**:

„Streck deine Hand aus
und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig,
sondern gläubig!“

Und Thomas begreift –
unglaublich klar:
„Mein Herr und mein Gott!“
Sein **Ausruf-Zeichen** des Glaubens.
(Georg Michael Ehlert)

Mein Herr und mein Gott!

nimm alles von mir, was mich hindert zu dir:
– nimm mir meine Angst, wenn ich mich aus
Angst verschließe.
– nimm mir meine Zweifel, wenn ich der
Verzweiflung nahe bin.
– nimm mir meine vermeintliche
Glaubenssicherheit,
wenn sie mich hindern, nach dir zu fragen und
dich zu finden.

Mein Herr und mein Gott!

gib alles mir, was mich führt zu dir:
– lass mich nach dir fragen in der
Gemeinschaft der Glaubenden
– lass mich dich finden in deinem lebendigen
Wort
– lass mich dich schmecken in den Gaben der
Eucharistie,
damit mein Glauben Nahrung und Lebenskraft
bekommt.

Mein Herr und mein Gott!

O nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen
dir:
– Dann kann ich wie Thomas voll Freude und
Glauben bekennen:

Mein Herr und mein Gott!

(Georg Michael Ehlert)

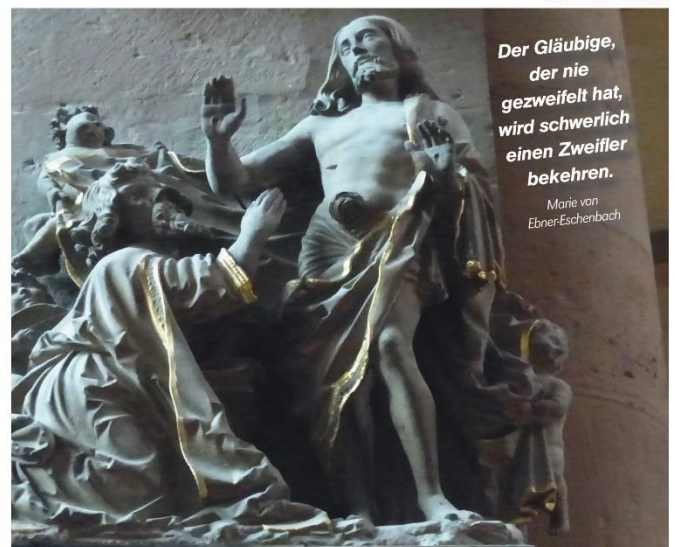


Foto: Michael Tillmann

Der Gläubige,
der nie
gezweifelt hat,
wird schwerlich
einen Zweifler
bekehren.

Marie von
Ebner-Eschenbach